

## Distorting History

### Schoa-Leugnung und -Verfälschung in Deutschland und im internationalen Vergleich

Tagung, 9. September 2024, 13.30 – 19.00 Uhr

Gedenk- und Bildungsstätte Haus der Wannsee-Konferenz  
Am Großen Wannsee 56-58, 14109 Berlin

In Europa werden zunehmend die Verbrechen der Nazis durch Akteure unterschiedlicher politischer Lager für die eigene politische Agenda instrumentalisiert und die Leugnung und Verfälschung des Holocausts so weiter gesellschaftlich normalisiert. Dies geschieht vor dem Hintergrund verschiedener gesellschaftlicher Anlässe: Bei den bis weit in die gesellschaftliche Mitte anschlussfähigen verschwörungsideologischen Protesten gegen die Maßnahmen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie in Deutschland inszenierten sich Impfgegner\_innen durch das Tragen gelber Armbinden symbolisch als die 'Verfolgten der Gegenwart' und porträtierten die Bundesregierung als neue Nazi-Diktatur. Insgesamt wiesen im ersten Jahr der Pandemie über 60 % der antisemitischen Vorfälle mit Corona-Bezug Formen des Post-Schoa-Antisemitismus auf, wie Auswertungen der RIAS-Meldestellen zeigen. Seit den Massakern des 7. Oktobers 2023 wird vor dem Hintergrund des Krieges zwischen Israel und der Hamas das israelische Vorgehen immer wieder mit dem Agieren der Nationalsozialisten gleichgesetzt. Ein Drittel der knapp 2.800 antisemitischen Vorfälle zwischen dem 7. Oktober und dem 31. Dezember 2023 wies entsprechende Vergleiche auf. Die Zunahme von Schoa-Leugnung und Verfälschung ist dabei kein deutsches Phänomen, sondern lässt sich international beobachten.

- Wie genau stellt sich die Situation in Italien, Deutschland, Österreich, Polen und Tschechien dar und welche Gemeinsamkeiten, aber auch Unterschiede lassen sich beobachten?
- Wie äußern sich diese Formen von Antisemitismus im Kontext aktueller Anlässe und von wem gehen diese aus?
- Wie wirken die Leugnung und Verfälschung der Schoa auf Überlebende und ihre Nachkommen?
- Und welche Erkenntnisse zur Leugnung und Verfälschung der Schoa ermöglicht die zivilgesellschaftliche Erfassung antisemitischer Vorfälle?

Diese Fragen werden auf der Tagung „*Distorting History*“ anhand der Gemeinsamkeiten und Spezifika von Schoa-Leugnung und -Verfälschung in fünf europäischen Ländern untersucht. Grundlage für die vergleichende Analyse ist die Arbeitsdefinition zur Leugnung und Verfälschung des Holocaust der International Holocaust Remembrance Alliance (IHRA).

## Teilnahmedetails

Die *Tagung „Distorting History“* ist öffentlich und richtet sich an eine bundesweite Fachöffentlichkeit aus Bildung, Forschung, Verwaltung und Medien.

Der Eintritt ist kostenlos und erfolgt nach Anmeldung unter <https://gsto0.de/DistortingHistory> bis zum 6. September 2024

Die Veranstaltungssprache ist Englisch.

*Veranstaltet wird die Tagung durch den Bundesverband RIAS e.V., Mitglied des European Network on Monitoring Antisemitism (ENMA). ENMA verfolgt das Ziel eine länderübergreifend vergleichbare zivilgesellschaftliche Dokumentation antisemitischer Vorfälle und Straftaten vorzunehmen.*

*Die Veranstaltung wird finanziert durch das Projekt Standardised Recording of Holocaust Distortion in Five European Countries. Seit Juni 2024 informiert das Projekt im Rahmen der Kampagne #FACTSMATTER Defend Truth, Defeat Distortion über Schoa-Leugnung und - Verfälschung in sozialen Medien.*

Mehr Infos zu ENMA unter: [enma.eu](https://enma.eu)

## Tagungsprogramm

### Distorting History.

Schoa-Leugnung und -Verfälschung in Deutschland und im internationalen Vergleich

Tagungsmoderation: **Cord-Heinrich Plinke**, Bundesverband RIAS

- 13:30 – 14:00 Ankommen und Registrierung
- 14:00 – 14:10 Begrüßung durch **Benjamin Steinitz**, Geschäftsführer des Bundesverbands RIAS
- 14:10 – 14:20 Über den Veranstaltungsort  
**Deborah Hartmann**, Leiterin der Gedenk- und Bildungsstätte Haus der Wannsee-Konferenz
- 14:20 – 14:35 Die Auswirkungen der Schoa-Leugnung und -Verfälschung auf die Überlebenden und Nachkommen der Schoa heute  
**Anetta Kahane**, Autorin und Gründerin der Amadeu-Antonio-Stiftung
- 14:35 – 14:45 Antisemitismus in der europäischen Perspektive. Das European Network on Monitoring Antisemitism (ENMA) stellt sich vor  
**Benjamin Steinitz**, Geschäftsführer des Bundesverbands RIAS
- 14:45 – 15:00 Rahmenbedingungen für die Leugnung und Verfälschung der Schoa in Deutschland: Der 7. Oktober 2023 und die COVID-19-Pandemie  
**Daniel Poensgen**, Bundesverband RIAS
- 15:00 – 15:30 Q&A
- 15:30 – 16:00 Kaffeepause
- 16:00 – 16:30 Panel: Leugnung und Verfälschung der Schoa im internationalen Vergleich. Perspektiven von ENMA-Mitgliedern  
**Piotr Kwapisiewicz**, Jewish Association Czulent (Polen)  
**N.N.**, Israelitische Kultusgemeinde Wien (Österreich)  
**Stefano Gatti**, Center for the Documentation of Contemporary Judaism (Italien)  
**Jiří Tejkal**, Federation of Jewish Communities in the Czech Republic (Tschechien)
- 16:30 – 16:50 Monitoring von Schoa Leugnung und Verfälschung in Europa?  
Vorstellung des ENMA-Ansatzes  
**Leeor Fink**, Bundesverband RIAS
- 16:50 – 17:10 Q&A
- 17:10 – 17:30 Abschluss
- 17:30 – 19:00 Empfang

*Die Veranstaltenden behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die rechtsextremen oder islamistischen Parteien oder Organisationen angehören, die der rechts-extremen, islamistischen oder antiisraelischen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren oder sie von dieser auszuschließen.*

The project *Standardised Recording of Holocaust Distortion in Five European Countries* and the campaign #FACTSMATTER. *Defend Truth, Defeat Distortion* is funded:

*With assistance from the Conference on Jewish Material Claims Against Germany  
Supported by the Foundation Remembrance, Responsibility and Future and by the German  
Federal Ministry of Finance*



Funded by:



on the basis of a decision  
of the Bundestag

*Co-funded by the European Union. Views and opinions expressed are however those of the author(s) only and do not necessarily reflect those of the European Union or European Commission. Neither the European Union nor the granting authority can be held responsible for them.*



**Co-funded by  
the European Union**